Curling

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé … [et al.]**

Band (Jahr): **- (1934)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-772911

Nutzungsbedingungen

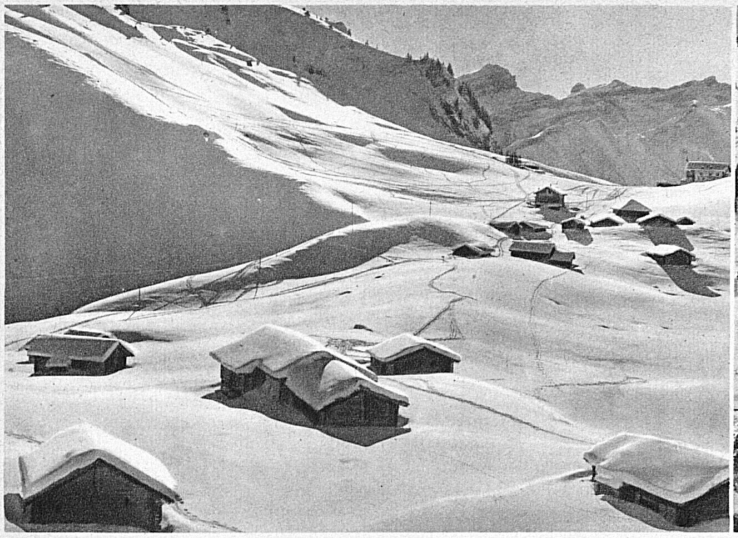
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

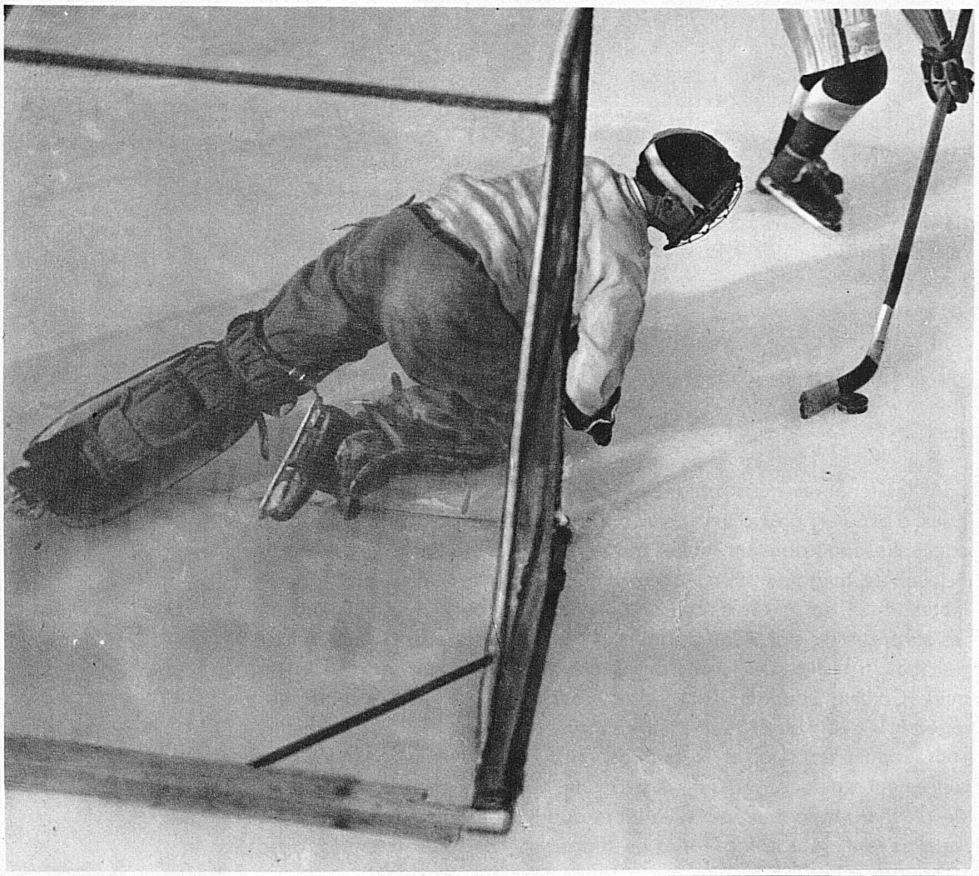
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



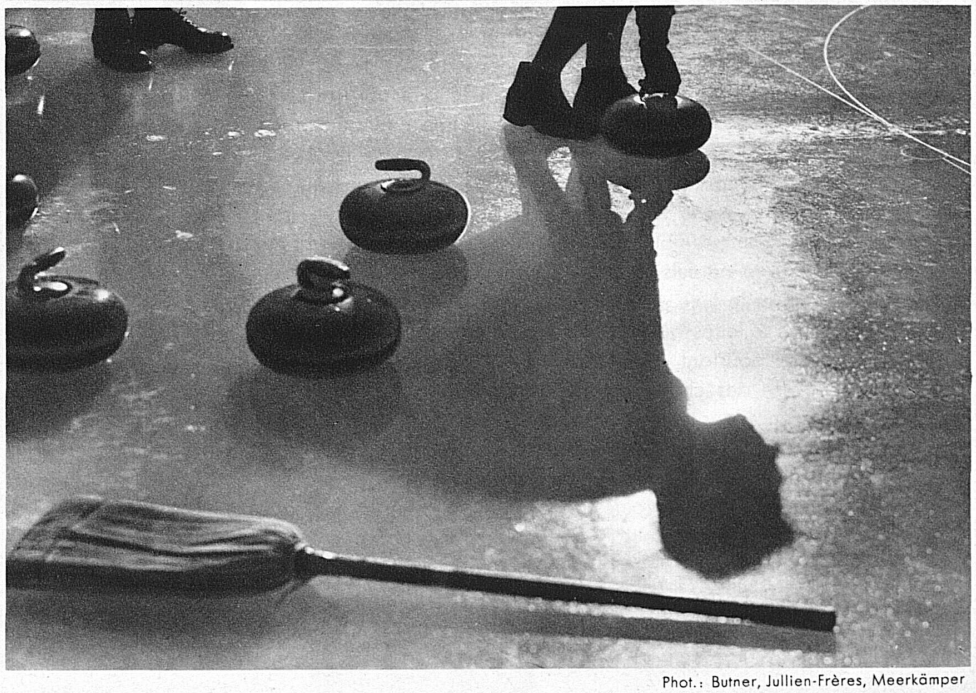
Das Skigebiet von Villars-Chesières-Arveyes in den Waadtländer Alpen

Champéry, der schöne Walliser Wintersportplatz im Val d'Illiez



Eishockey das rassigste und spannendste Eisspiel. Sechs Mann gegen sechs umkämpfen mit dem leichtgebogenen Stock den Puck, die runde, flache und gehärtete Kautschukscheibe und versuchen, ihn ins Goal zu spielen. Ein harter Strauss! Atemberaubendes Tempo kann das Spiel erreichen. Die Schlittschuhe flitzen, kratzen, knirschen, Mann prallt an Mann, der Puck, der kleine Dämon auf dem Plan, kommt nicht zur Ruhe. Der Goalkeeper, gepanzert wie ein Tiefseetaucher, steht bereit im Goal, verfolgt das Spiel, gewärtigt jeden Augenblick den jähen Schuss, wehrt ab, wirft sich zu Boden.

Dreimal 15 Minuten stehen die Zuschauer unter dem Bann des wilden Kampfes. Dazwischen, wenn zehn Minuten Pause die Spieler aufatmen lassen, löst die Entspannung tausend Zwiegespräche aus, Mutmassung und Kritik, sachkundige Einschätzung und staunende Bewunderung durchraunen, durchbrausen die Menge. Wie kaum bei einem andern Spiel wird beim Eishockey das Publikum mitgerissen und geniesst die hohe und hochwertige Sensation.



Curling, in Schottland seit Jahrhunderten ein Volkssport, wurde in der Schweiz durch die englischen Gäste eingeführt.

Die Steine, geschliffen aus schottischem Granit, werden von zwei Parteien in den Kreis geschoben. Gewinner ist das Team, das den nächsten Stein beim Zentrum zu liegen hat. Die Mannschaft besteht aus vier Herren oder Damen. Der « Meister » steht im Kreise, die übrigen, jeder mit zwei Steinen und einem Besen zur Reinigung des Feldes bewaffnet, auf dem Platz. Zu einem normalen Match werden 11 oder 13, in Finalen häufig 21 Ends gespielt. Curling hat sich in der Schweiz gut eingebürgert und ist in unsern Winterkurorten ein sehr beliebtes leidenschaftlich betriebenes Spiel geworden.

Phot.: Butner, Jullien-Frères, Meerkämper